

# Zertifikate // Austria

## Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

### Rohstoff des Monats: Gold

## Höchster Stand seit zehn Monaten

Vor allem der schwächere US-Dollar hat den Goldpreis zuletzt in die Höhe getrieben. Anleger können mit Exchange Traded Commodities („ETCs“) von BNP Paribas in das Edelmetall investieren.

### Aktuelle Entwicklungen am Goldmarkt

Nach einer mehrmonatigen Seitwärtsbewegung ist der Goldpreis nach oben ausgebrochen. Erstmals seit rund zehn Monaten notiert das Edelmetall wieder oberhalb von 1.300 US-Dollar je Feinunze. Der Preisanstieg ist hauptsächlich auf die Schwäche des US-Dollars zurückzuführen. Der Euro hat gegenüber der US-Währung in diesem Jahr bereits rund 15 Prozent an Wert zugelegt. Unterstützt wurde der Anstieg auch durch die Investitionen in den weltgrößten Gold-ETF „SPDR Gold Trust“. Während dieser noch im Juli Abflüsse im Gegenwert von mehr als 60 Tonnen verbucht hatte, geht es seit Mitte August wieder deutlich aufwärts. Mittelzu- und Abflüsse dieses ETF gelten als Indikator für Entwicklungen am Goldmarkt.

### Neues Handeln – mit ETCs einfach und besichert in Gold investieren

Anleger können in Gold beispielsweise mit dem Gold EUR Hedge ETC von BNP Paribas investieren. Basiswert des Gold EUR Hedge ETC ist der Kassapreis in US-Dollar für eine Feinunze Gold.

ETCs sind börsennotierte Wertpapiere. Es handelt sich um besicherte Schuldverschreibungen, die eine passive Investition in einer Vielzahl von Anlageklassen ermöglichen. Dabei bilden ETCs Rohstoffe und Rohstoffindizes bzw. Futures-Kontrakte ab. ETCs von BNP Paribas zeichnen sich durch eine vollständige Besicherung nach deutschem Recht aus und sind börsentäglich handelbar. In Anlehnung an ETFs wird ein als NAV (Nettoinventarwert / Net Asset Value) bezeichneter offizieller Bewertungskurs des ETCs täglich veröffentlicht.

### Währungen innovativ absichern

Die EUR Hedged ETCs bieten eine innovative Absicherung gegen das Währungsrisiko, durch die sich die Kosten bei effektivem Währungsschutz erheblich reduzieren lassen. Der Anleger nimmt über das ETC an der Wertentwicklung des Basiswerts abzüglich einer laufenden Anpassung um ein Verwaltungsentgelt teil. Durch die Wechselkursabsicherung von der Währung des Basiswerts (US-Dollar) in die Währung des Zertifikats (Euro) soll erreicht werden, dass die Wertentwicklung des Open End Zertifikats in Euro sehr ähnlich wie die Wertentwicklung des Basiswerts in US-Dollar verläuft und nur in geringem Maße von der Wertentwicklung des Euro-Dollar-Wechselkurses während des Anlagezeitraums abhängt.

### Alle Kosten in einer Gebühr

Für ETCs von BNP Paribas gibt es nur ein Verwaltungsentgelt für alle Kosten. Es werden keine zusätzlichen Besicherungsgebühren erhoben.



Nach einer langen Phase zwischen 1.200 und 1.300 US-Dollar je Feinunze ist der Goldpreis über die obere Begrenzung ausgebrochen. Erstmals seit rund zehn Monaten notiert das Edelmetall wieder oberhalb von 1.300 US-Dollar.

**Kemal Bagci:**  
Zertifikate- und  
ETC-Experte bei  
BNP Paribas



# Zertifikate // Austria

## Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

### INHALT

#### >>> TOP-STORY

Schweizer Börse S. 1-2

#### >>> EMPFEHLUNGEN

VIG Protect Aktienanleihe S. 3

Neuemissionen S. 4

Z.AT-Musterdepot S. 5

#### >>> MAGAZIN

News: ATX-Umstellung September / ZFA-Marktbericht Juli S. 6

## US-Schulden rücken in den Fokus

Erinnern Sie sich noch? Im Jahr 2013 stießen die USA ihre Schuldenobergrenze. Weil sich Republikaner und Demokraten nicht auf einen gemeinsamen Haushalt einigen konnten, kam es zum „Government Shutdown“: Rund 800.000 Staatsbedienstete mussten den Zwangsurlaub antreten, Nationalparks und Museen blieben geschlossen. Diese leidige Geschichte könnte sich schon bald wiederholen. Schon seit März muss **US-Finanzminister Steven Mnuchin** „buchhalterische Tricks“ bemühen, um die aktuelle Schuldenobergrenze bei 19,9 Bio. Dollar nicht zu reißen. Endgültig könnte dem Staat das Geld im Oktober ausgehen. Zwar haben die Republikaner von Präsident Donald Trump in beiden Kammern die Mehrheit. Allerdings wollen einige konservative Parteimitglieder nur dann einer Erhöhung der Grenze zustimmen, wenn gleichzeitig das Haushaltsdefizit deutlich gesenkt wird. Einstweilen hat die **Ratingagentur Fitch** die USA vor einem Reißen der Schuldengrenze gewarnt und mit Folgen für das Top-Rating „AAA“ gedroht. Sollte der Kongress die Grenze nicht rechtzeitig erhöhen, könne dies „potenziell negative Implikationen“ zur Folge haben, erklärte Fitch. Wenn der Kongress nach seiner Sommerpause am 5. September wieder zusammentritt, dürfte es hitzige Debatten geben. Sollte es dann im Zuge dessen zu neuen Turbulenzen an den Märkten kommen, dürfte die für Dezember anvisierte Zinserhöhung in den USA vom Tisch sein.



Ihr Christian Scheid

### Top-Story – Schweizer Börse

## Das Ende des Frankenschocks

Die jüngste Abwertung der Heimatwährung verschafft den Schweizer Unternehmen Spielraum für steigende Gewinne. Daher lohnt nun der Einstieg in den Schweizer Aktienmarkt via Index-Zertifikat.

Im Jänner 2015 hat die **Schweizerische Nationalbank (SNB)** mit der Aufhebung der Wechselkursgrenze von 1,20 Franken für einen Paukenschlag gesorgt. Binnen Sekunden stürzte der Euro bis auf 0,86 Franken ab. Nach einer Erholungsbewegung setzte eine erneute Abwärtsbewegung ein. Ausgehend vom Tiefstand bei 1,023 Franken Ende April 2015 machte die Währung dann aber Boden gut. Bereits wenige Monate später ging es sogar kurzzeitig bis über 1,10 Franken nach oben. Seitdem hatte sich ein Seitwärtstrend zwischen rund 1,05 und 1,10 Franken etabliert.

Jedoch mussten die **Schweizer Währungshüter** mehrmals am Devisenmarkt eingreifen. Die Bilanz der SNB übersteigt daher mit 700 Mrd. Franken inzwischen bereits das



Der Euro ist innerhalb weniger Tage von rund 1,10 auf 1,15 Franken nach oben gesprungen.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

## EUROPA/USA STRATEGIE 90 %

**ANLAGEPRODUKT** MIT 90 % KAPITALSCHUTZ

100 % Partizipation an der positiven Outperformance des EURO STOXX 50® gegenüber dem S&P 500® | 4 Jahre Laufzeit | 90 % Kapitalschutz | Emittentenrisiko | Marktrisiko

Diese Marketingmitteilung stellt weder eine Anlageberatung noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung dar. Gebilligter Basisprospekt (samt allfälliger Änderungen/Ergänzungen): veröffentlicht unter [www.rcb.at/wertpapierprospekte](http://www.rcb.at/wertpapierprospekte). Stand: September 2017



AT0000A1XBV4

Schweizer Bruttoinlandsprodukt (BIP). Sie argumentierte, dass diese starke Ausweitung der Bilanz notwendig sei, um den Schweizer Franken nicht zu stark aufwerten zu lassen. Doch es nützte nichts: Vor allem die Touristen aus dem nahe gelegenen Deutschland blieben in Scharen weg. Zudem wichen auch die Schweizer selbst zunehmend in die deutlich günstigeren Nachbarländer aus – nicht nur zum Urlaubmachen, sondern auch zum Einkaufen.

**Die unmittelbare Folge:** 2015 ging die Schweiz nur knapp an einer Rezession vorbei. Das BIP-Wachstum lag bei 0,8 Prozent gegenüber 2,0 Prozent im Jahr davor. Das **Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)** sprach von einer „schmerzhaften Anpassung der Wirtschaft an die Frankenstärke“. Der Druck auf Schlüsselsektoren der Schweizer Wirtschaft wie Industrie, Finanzen oder Tourismus bremste die Gewinnentwicklung der Unternehmen. Der **Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB)** hat ausgerechnet, dass wegen des geldpolitischen Schocks Zehntausende von Arbeitsplätzen verloren gingen.

**Immerhin:** Der Schweizer Export erholte sich danke der prächtigen Entwicklung der chemisch-pharmazeutischen Industrie recht schnell wieder und lag bereits im vergangenen Jahr wieder auf Rekordniveau. Allerdings schwächelten die Branchen Maschinen, Elektronik sowie Uhren erneut. Gerade diese Sorgenkinder dürften daher die jüngste Entwicklung am Devisenmarkt mit Wohlwollen aufgenommen haben: Der Franken hat gegenüber dem Euro in den vergangenen Wochen deutlich abgewertet. Allein seit Mitte Juli schnellte der Euro-Wechselkurs von rund 1,10 Franken auf 1,15 Franken nach oben.

**Für die Experten von Kames Capital** ist der plausibelste Grund für die Kapitalflucht die erfreuliche Wirtschaftsentwicklung der Eurozone: „Gute Konjunkturzahlen ermutigen Investoren, sich nach Renditemöglichkeiten in anderen Regionen umzusehen.“ Die Analysten gehen davon aus, dass der Abwärtstrend des Schweizer Frankens gerade erst begonnen hat: „Erstens wird die SNB ihre Bilanzsumme auch künftig ausweiten. Und zweitens ist das europäische und globale Umfeld mit zunehmend weniger Risiken behaftet.“ Infolgedessen würden Anleger auf der Jagd nach Rendite ihre Barmittel weiterhin aus der Schweiz abziehen. Die Kombination aus diesen Faktoren dürfte den Abwertungsdruck auf den Franken in den kommenden Monaten erhöhen. Auf der anderen Seite dürften die Gewinne der Schweizer Unternehmen einen Schub bekommen. Mit einem **währungsgeschützten Zertifikat** auf den **Schweizer Leitindex SMI** (ISIN [DE0007036857 >>>](#)) von der **Commerzbank** können Anleger von den verbesserten Aussichten profitieren (siehe rechts).

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria  
**Anlageprodukt ohne Kapitalschutz**

Swiss Market Index (SMI)-Zertifikat

Emittent	Commerzbank
ISIN	<a href="#">DE0007036857 &gt;&gt;&gt;</a>
WKN	703685
Ausgabetermin	30.01.2001
Laufzeit	Open End
Ratio	0,01
Quanto	Ja
Dividenden	Nein
KEST	Ja (27,5 %)
Empf. Börseplatz	Frankfurt

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Brieffkurs 88,77 / 89,02 EUR

Kursziel 105,00 EUR

Stoppkurs 74,50 EUR

Chance

Risiko

**Fazit:** Der Swiss Market Index (SMI) bildet die 20 liquidesten und größten Titel aus dem SPI Large- und Mid-Cap-Segment ab. Normiert wurde der SMI am 30. Juni 1988 auf 1500 Indexpunkte. Die im SMI enthaltenen Titel entsprechen gegenwärtig rund 90 Prozent der Marktkapitalisierung sowie 90 Prozent des Handelsvolumens aller an der SIX Swiss Exchange notierten Schweizer und Liechtensteiner Papiere. Um in den SMI aufgenommen zu werden, muss ein Titel strenge Kriterien erfüllen. Maßgeblich für die Zugehörigkeit ist die Rangfolge, gemessen an der durchschnittlichen Kapitalisierung und am Umsatz während des Zeitraums von einem Jahr. Seit dem 24. September 2007 enthält der SMI eine fixe Anzahl von 20 Titeln. Vorher schwankte die Anzahl zwischen 18 Aktien (1993) und 29 Aktien (2000). Das Index-Zertifikat der Commerzbank bildet die Indexentwicklung eins zu eins ab. Aufgrund der eingebauten Quanto-Funktion werden Veränderungen des Wechselkurses ausgeblendet. Gerade bei einer anhaltenden Abwertung des Schweizer Frankens ist dies ein großer Vorteil.

Widerstand voraus



Der Swiss Market Index (SMI) hat 2016 mehrmals die Marke von 7.500 Punkten getestet. Dieser Bereich bildete den Boden für eine nachhaltige Erholung. Mit dem Sprung über 8.300 Zähler Anfang 2017 generierte das Auswahlbarometer ein wichtiges Kaufsignal. Anschließend ging es um fast 1000 Punkte nach oben. Sein Jahreshoch markierte der SMI Anfang August bei knapp 9.200 Punkten. Um ein frisches Kaufsignal zu generieren, müsste der Index sein Allzeithoch aus dem Jahr 2015 bei gut 9.500 Zählern knacken.

FÜR RICHTIG SCHLAUE FÜCHSE!



JETZT ZINSEN ABSICHERN MIT UNSEREN NEUEN CALL-OPTIONSSCHEINEN AUF DEN 10-JAHRES-CMS-SWAPSATZ (EUR)!

[WWW.SG-ZINSENSICHERN.AT](http://www.sg-zinsensichern.at)



[www.sg-zertifikate.at](http://www.sg-zertifikate.at)

Stand: 18.05.2017. Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemittelung der Société Générale. Es besteht ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlustrisiko des eingesetzten Kapitals. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter [www.sg-zertifikate.at](http://www.sg-zertifikate.at)

## Vienna Insurance Group Protect Aktienanleihe

# Mittelfristige Prognose steht

Nach ordentlichen Halbjahreszahlen setzte sich die Stabilisierung der Aktie des Versicherungskonzerns VIG fort – eine gute Einstiegsgelegenheit in die neuen Aktienanleihen der Erste Group.



Die **Vienna Insurance Group (VIG)** hat den Schwung aus dem Auftaktviertel des laufenden Geschäftsjahres in das zweite Quartal mitgenommen. Insgesamt erreichte das Prämienvolumen im ersten Halbjahr 4,972 Mrd. Euro. Das entspricht einer Steigerung von 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Einen Rückgang verbuchte der in 25 Ländern tätige Konzern erneut im Geschäft mit Einmalbeiträgen in der Lebensversicherung, wo ein Minus von 24,4 Prozent verzeichnet wurde. **VIG-Chefin Elisabeth Stadler** begründete den Rückgang mit dem Niedrigzins-Umfeld. Angesichts dessen verlieren viele klassische Produkte mit lebenslanger Garantie für die Kunden an Attraktivität. Zugleich haben die Versicherer Probleme, die Renditen zu erwirtschaften, die sie den Kunden einst versprochen haben. In allen anderen Sparten habe VIG Zuwächse erzielt.

**Der Gewinn vor Steuern** ist um 9,6 Prozent auf 220,5 Mio. Euro vorangekommen. Besonders kräftig gewachsen ist VIG in den großen CEE-Märkten Tschechien, Slowakei und Polen sowie in Ungarn, während die verrechneten Prämien in Österreich im Jahresabstand um 4,3 Prozent zurückgingen. Die Mittelfrist-Prognose vom heurigen Frühjahr wurde bestätigt. Demnach plant die Gesellschaft einen kontinuierlichen Anstieg des Prämienvolumens bis 2019 auf 9,5 Mrd. Euro. Trotz des Niedrigzinsszenarios und dessen weiter zu erwartenden negativen Einflusses auf das Finanzergebnis peilt die VIG bis 2019 eine Steigerung des Gewinns vor Steuern auf 450 bis 470 Mio. Euro an.

Die **Stabilisierung der VIG-Aktie** hat sich unterdessen fortgesetzt. Für vorsichtige Anleger könnte die neue **Protect Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1XG17 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** interessant sein, die mit einem Kupon von 6,5 Prozent p.a. ausgestattet ist (siehe rechts). Demgegenüber ist die **klassischen Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1XG09 >>>](#)) ohne Protect-Level ausgestattet. Dem größeren Risiko steht ein höherer Kupon von 8,25 Prozent p.a. gegenüber. Bei der vorsichtigsten Variante, der **Protect Pro Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1XG25 >>>](#)), ist die Barriere von 80 Prozent nur am letzten Tag der Laufzeit aktiv. Dafür ist der Kupon hier auf 4,5 Prozent p.a. begrenzt. **Weitere Infos:** [produkte.erstegroup.com >>>](#). C. SCHEID

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria <b>Anlageprodukt ohne Kapitalschutz</b>	
<b>VIG Protect Aktienanleihe</b>	
Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	<a href="#">AT0000A1XG17 &gt;&gt;&gt;</a>
WKN	EB0FB3
Ausgabetag	28.09.2017
Bewertungstag	26.09.2018
Fälligkeitstag	28.09.2018
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Basiswert	Vienna Insurance Group
Kurs Basiswert	25,31 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 27.09.2017
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	6,50 % p.a.
Ausgabekurs	101,50 %
Agio	1,50 %
KEST	Ja (27,5 %)
Börseplatz	Keine Börsennotierung
Sekundärmarkt	EGB setzt laufend Geld- und Briefkurse fest



**Z.AT // Urteil**

---

Markterwartung +

Ausgabekurs	101,50 % (inkl. Agio)
Renditeziel	0,00 % p.a.
Stoppkurs	90,00 %
Chance	
Risiko	

Fazit: Bei der Protect Aktienanleihe auf Vienna Insurance Group (VIG) erhalten Anleger am Laufzeitende einen Kupon von 6,5 Prozent p.a. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die VIG-Aktie niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt.



2016 ist die Aktie von Vienna Insurance Group in einen neuen Aufwärtstrend eingeschwenkt. Allein in den vergangenen zwölf Monaten ging es mit der Notiz um etwas mehr als 50 Prozent nach oben.

**Neuemission: Öl Bonus-Zertifikat 31 (Raiffeisen Centrobank)**

## Attraktiver Seitwärtsertrag möglich

Am **Ölmarkt** waren zuletzt der tropische Wirbelsturm „Harvey“ und die Auswirkungen der Überschwemmungen auf die Ölindustrie an der Südküste der USA das alles beherrschende Thema. Im US-Bundesstaat Texas wurden mehrere Raffinerien geschlossen. Derzeit gebe es einen starken Einbruch bei der Nachfrage nach Rohöl in den USA, sagte Experte **John Kilduff** von **Again Capital**, einem auf Rohstoffe spezialisiertem Handelshaus. Er sprach von einer Unterbrechung der Benzinproduktion, die noch für längere Zeit anhalten dürfte. Mit dem **Öl Bonus-Zertifikat 31** (ISIN [AT0000A1XE92 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** können Anleger mit Teilschutz in Öl investieren: Verliert **Brent** während der Laufzeit niemals 35 Prozent oder mehr, ist mit dem Bonus-Zertifikat eine Rendite von maximal zehn Prozent drin (ohne Agio berechnet). Auf aktueller Basis entspricht die Barriere einem Ölpreis von 33,80 Dollar. Sollte die Barriere wider Erwarten reißen, wird der Bonusmechanismus außer Kraft gesetzt. In diesem Fall erfolgt die Rückzahlung entsprechend der Basiswertentwicklung. Wir raten risikobewussten Anlegern zur Zeichnung. **Weitere Infos zum Öl Bonus-Zertifikat 31 unter [www.rcb.at >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Öl Bonus-Zertifikat 31	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	<a href="#">AT0000A1XE92 &gt;&gt;&gt;</a> /RCOM23
Emissionsdatum	25.09.2017
Bewertungstag	23.09.2019
Basiswerte	Brent Crude Oil
Markterwartung	 + 
Bonus/Barriere	10,0 % / 65,00 %
Ausgabepreis	101,50 EUR (inkl. Agio)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (27,5 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria <b>Anlageprodukt ohne Kapitalschutz</b>	

**Neuemission: Best In Express Plus Zertifikat (UniCredit onemarkets)**

## Den bestmöglichen Einstieg sichern

**Statistisch gesehen** gilt der September als der schlechteste Börsenmonat des Jahres. Wer sich bei einer eventuell möglichen Korrektur den bestmöglichen Einstieg sichern möchte, könnte sich das neue **Best In Express Plus-Zertifikat** (ISIN [DE000HVB21K9 >>>](#)) auf den **Euro Stoxx 50** von **UniCredit onemarkets** ansehen. Denn hier erfolgt die Festlegung des anfänglichen Referenzpreises innerhalb einer knapp zweimonatigen Startperiode zwischen dem 22. September und dem 20. November 2017 anhand des tiefsten Standes des **Euro Stoxx 50**. Notiert der Euro Stoxx 50 an einem der jährlichen Bewertungstage, erstmals am 20. November 2018, oberhalb des Rückzahlungslevels, wird das Zertifikat zum Nennwert plus einem Bonus von fünf Euro pro Jahr zurückgezahlt. Am Ende der Laufzeit schützt die endfällige Barriere bei 70 Prozent vor Verlusten. **Weitere Informationen zum Best In Express Plus-Zertifikat finden Sie unter [www.onemarkets.at >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Best In Express Plus Zertifikat	
Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN / WKN	<a href="#">DE000HVB21K9 &gt;&gt;&gt;</a> / HVB21K
Emissionsdatum	26.09.2017
Bewertungstag	21.11.2022
Best-in-Periode	22.09.-20.11.2017
Bonus	5,00 EUR p.a.
Markterwartung	
Ausgabekurs	101,25 EUR (inkl. Agio)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria <b>Anlageprodukt ohne Kapitalschutz</b>	

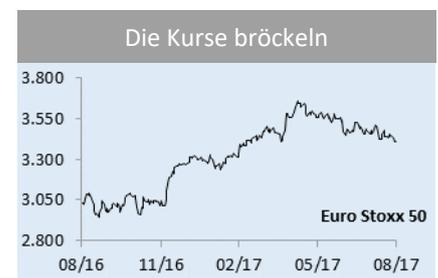
für mehr Infos Anzeige klicken >>>



**COMMERZBANK**   
Die Bank an Ihrer Seite

### Trader 2017 – Die Börse fest im Griff

Machen Sie mit beim Online-Börsenspiel und gewinnen Sie einen Jaguar F-PACE unter [www.trader-2017.com](#)



Der Kampf des Euro Stoxx 50 um die Unterstützung bei 3.400 Punkten spitzt sich immer mehr zu. Als negatives Zeichen kann gewertet werden, dass die 200-Tage-Linie erstmals in diesem Jahr unterschritten wurde. Allerdings ist der Index drauf und dran, diesen Durchschnitt, der aktuell knapp über 3.400 Zählern verläuft, zurückzuerobert. Sollte die Marke aber reißen, findet sich zwischen etwa 3.300 und 3.350 Punkten ein breites Aufgabebcken, das dem Leitindex der Eurozone Stabilität verschaffen könnte. Damit dieser seinem negativen Momentum entflieht, was schon aus saisonalen Gründen nicht einfach wird, müsste der massive Widerstand zwischen etwa 3.400 und 3.470 Zählern nachhaltig zurückerobert werden.

## Z.AT-Musterdepot

# Wir wechseln die Seiten

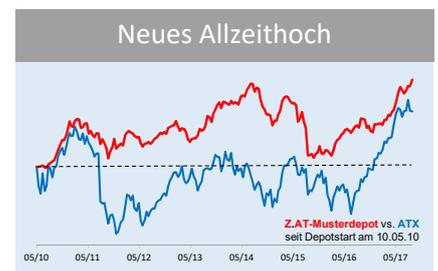
Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs <sup>1</sup>	Aktuell <sup>1</sup>	Stopp <sup>1</sup>	Anzahl	Wert <sup>1</sup>	Gewicht	Veränd. <sup>2</sup>
IATX Index-Zertifikat	<a href="#">DE000CB14ZZ4</a>	Coba	18,97	30,64	23,00	750	22.980	16,32%	<b>+61,52%</b>
DAXplus Export Strategy-Zert.	<a href="#">DE000HV095B5</a>	UniCredit	40,24	55,98	49,50	400	22.392	15,90%	<b>+39,12%</b>
Gold-EUR-Hedged-Zertifikat	<a href="#">DE000PS7XAU5</a>	BNP	107,14	127,13	105,00	125	15.891	11,28%	<b>+18,66%</b>
Best of Gold Miners-Zertifikat	<a href="#">DE000MFOCTD8</a>	MStanley	85,00	83,00	70,00	150	12.450	8,84%	<b>-2,35%</b>
Bitcoin-Zertifikat	<a href="#">DE000VN5MJG9</a>	Vontobel	75,35	379,01	<b>200,00</b>	40	15.160	10,77%	<b>+403,00%</b>
Voestalpine Cap. Bonus	<a href="#">DE000CE7Z542</a>	Coba	38,54	43,42	33,50	275	11.941	8,48%	<b>+12,66%</b>
Wienerberger Cap. Bonus	<a href="#">AT000A1UJK6</a>	RCB	21,70	20,22	18,50	500	10.110	7,18%	<b>-6,82%</b>
Euro Stoxx 50 Discount Put	<a href="#">DE000PR44AE7</a>	BNP	1,74	1,98	<b>1,65</b>	2.500	4.950	3,52%	<b>+13,79%</b>
EUR/USD StayHigh-OS	<a href="#">DE000SC2CY90</a>	SocGen	9,02	9,80	<b>8,50</b>	1.000	9.800	6,96%	<b>+8,65%</b>
							Wert	125.674	89,24%
<b>dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs</b>							Cash	15.147	10,76%
<b>1) in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps</b>						<b>Gesamt</b>	<b>140.821</b>	<b>100,00%</b>	<b>+40,82%</b>
<b>Tabelle sortiert nach Kaufdatum</b>						<b>+18,31%</b> (seit 1.1.17)		<b>(seit Start 10.05.10)</b>	
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
V Euro Stoxx 50 Discount Put	<a href="#">DE000PR44AE7</a>	BNP	1,98	1,98	2.500	29.09.17			
V EUR/USD StayHigh-OS	<a href="#">DE000SC2CY90</a>	SocGen	9,80	9,80	1.000	29.09.17			
K Euro Stoxx 50 Discount Put	<a href="#">DE000PS18K58</a>	BNP	1,75	1,79	2.500	29.09.17			
K EUR/USD StayLow-OS	<a href="#">DE000SC4WWH0</a>	SocGen	8,00	7,91	1.000	29.09.17			

**K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung**

## Aktuelle Entwicklungen

Der Euro ist erstmals seit Anfang 2015 wieder über die Marke von 1,20 Dollar gestiegen. Die robustere Euroraum-Wirtschaft bei leichten konjunkturellen Bremsspuren in den USA treibt den Kurs. Zudem macht die EZB bislang keine großen Anstalten, dem Kursanstieg verbal Einhalt zu gebieten. Auch die Sturmflut in Texas und der neuerliche Raketentest Nordkoreas brachte Druck auf den Dollar. Allein seit Jahresbeginn hat der Euro zum Greenback um knapp 15 Prozent zugelegt. Da am Terminmarkt die Long-Positionen auf den Euro Rekordniveau erreicht haben, sehen wir das weitere Potenzial nach oben begrenzt. Wir tauschen daher den **StayHigh-Schein** in ein entsprechendes **StayLow-Produkt** (siehe Tabelle). Zudem ersetzen wir den **Discount-Put** auf

den Euro Stoxx 50 durch ein marktfresches Papier. Zum Depot: [>>>](http://www.zertifikate-austria.at/musterdepot).



## Z.AT-Musterdepotregeln

Das **Z.AT-Musterdepot** können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden **Zertifikate // Austria**-Magazin oder auf [www.zertifikate-austria.at/musterdepot](http://www.zertifikate-austria.at/musterdepot) an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseneröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot nachzubilden. An- und Verkaufsspesen sowie Steuern bleiben unberücksichtigt.

Mit dem **Z.AT-Musterdepot** verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

### Mitteldeutschland-Invest

**Performance** seit Dez. 2015 **+51,0 %**

**Größter Verlust** (bisher) **-8,9 %**

**Summe an Investitionen** **€ 19.537**

### Zuhause ist's am schönsten

„Mitteldeutschland-Invest“ von Friedrich Franke ist eines der aufstrebenden wikifolios in der Top-wikifolio-Rangliste mit dem Schwerpunkt Deutschland.

Franke hält in seinem wikifolio Aktien von Unternehmen, die sich vorrangig in Thüringen oder Sachsen wirtschaftlich betätigen oder dort ihren Sitz haben.

Franke will sich insbesondere auf Unternehmen mit überzeugenden Fundamentaldaten konzentrieren. Seine Positionen sind mittel- bis längerfristig ausgerichtet.

wikifolio Financial Technologies AG, Berggasse 31, 1090 Wien, Österreich und Agrippinawerft 22, 50678 Köln, Deutschland. Jedes Investment in Wertpapiere und andere Anlageformen ist mit diversen Risiken behaftet. Es wird ausdrücklich auf die Risikofaktoren in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen bzw. den vereinfachten Prospekten) auf [www.wikifolio.com](http://www.wikifolio.com), [www.lis-tc.de](http://www.lis-tc.de) und [www.lis-d.ch](http://www.lis-d.ch) hingewiesen. Die Performance der wikifolios sowie der jeweiligen Wikifolio-Zertifikate bezieht sich auf eine vergangene Wertentwicklung. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Stand: 29.08.2017

Gemeinsam besser investieren | [wikifolio.com](http://www.wikifolio.com)

+++ NEWS +++ NEWS +++

## Favoritenwechsel

Nach dem jüngsten Kurssturz der **Do & Co-Aktie** infolge eines äußerst negativen Halbjahresberichts wackelt der im September schon sicher geglaubte **ATX-Aufstieg** des Cateringunternehmens. Nutznießer könnte die Aktie von **S Immo** sein, die die Kriterien für den ATX erfüllt. Die Papiere des Immobilienunternehmens liegen stabil im Markt und könnten von der möglichen Indexaufnahme neuen Schwung bekommen. S Immo profitiert von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung, dem niedrigen Zins sowie dem damit einhergehenden hohen Preisniveau auf den Immobilienmärkten. Entsprechend sind die nun präsentierten Halbjahreszahlen solide ausgefallen. Die Mieterlöse betragen in den ersten sechs Monaten 58,5 Mio. Euro und erreichten damit das Vorjahresniveau. Trotz des profitablen Verkaufs eines Teils des Deutschlandportfolios sind die Gesamterlöse von 95,3 Mio. auf 97,5 Mio. Euro gestiegen. Der EPRA-NAV je Aktie kletterte per Ende Juni auf 15,82 Euro. Dem steht ein aktueller Aktienkurs von rund 13 Euro gegenüber. Der Abschlag zum NAV sichert die Notiz ab. Ein **Turbo** der **RCB** vollzieht Kursveränderungen mit einem Hebel von 3,7 nach (ISIN [AT0000A1UTY6](http://www.zertifikateforum.at) >>>).

## Zertifikatemarkt belebt sich

Das Gesamtvolumen des österreichischen Zertifikatemarktes ist im Juli wieder stärker gewachsen. Der Open Interest stieg im Vergleich zum Vormonat um 1,2 Prozent und betrug rund 10,6 Mrd. Euro (siehe Grafik). Das haben die Berechnungen des **Zertifikate Forum Austria (ZFA)** ergeben, in dem die führenden Emittenten Österreichs – **Raiffeisen Centrobank, Erste Group Bank, UniCredit Bank Austria** und **Vontobel Financial Products** – vereint sind. Den Beobachtungen liegt eine geschätzte Marktabdeckung von 65 Prozent der ZFA-Mitglieder zugrunde.

**Auch beim Open Interest an Zertifikaten** auf Aktien, Indizes und Rohstoffe, die von den drei meldenden Mitgliedern des ZFA emittiert wurden, ging es im Juli nach oben, und zwar um 1,0 Prozent auf rund 4,5 Mrd. Euro. Dieses Wachstum lässt sich sowohl auf Anlageprodukte als auch auf Hebelprodukte zurückführen. Deutlich geklettert ist das Handelsvolumen: um 78,4 Prozent auf 191,3 Mio. Euro. Dabei sind die Umsätze in Anlageprodukten um 96,6 Prozent gestiegen, bei Hebelprodukten ging es um 4,0 Prozent nach oben. **Zum vollständigen ZFA-Marktbericht für den Monat Juli 2017 gelangen Sie per Klick auf: [www.zertifikateforum.at](http://www.zertifikateforum.at) >>>.**



Das Volumen am österreichischen Zertifikatemarkt ist im Juli gestiegen.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Anlagechancen?  
Nur noch  
mit Verstärker.

**HVB Hebelprodukte**

Entdecken Sie die Vielfalt auf [onemarkets.at](http://onemarkets.at)

Knock-Out-Produkte, Optionsscheine und zahlreiche Exoten auf die beliebtesten Indizes und Aktien.

Mehr Informationen auf: [onemarkets.at/hebelprodukte](http://onemarkets.at/hebelprodukte)



Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.



### Impressum

**Internet:** <http://www.zertifikate-austria.at>  
**Redaktion:** Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)  
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach  
 Email: [redaktion@zertifikate-austria.at](mailto:redaktion@zertifikate-austria.at)  
**Verlag:** Qarat AG  
 Postanschrift: N7,8, 68161 Mannheim  
 circa 6.400 Abonnenten

### Medienpartner



### Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Qarat AG (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.